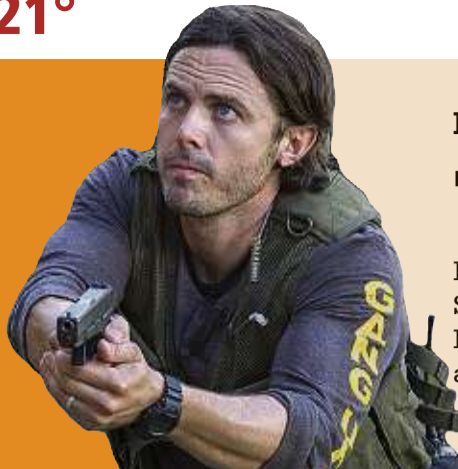




TERTIANUM KONSTANZ

Time to talk

Gäste des dritten Talks im Tertianum sind die Kommunalpolitiker Brigitte und Jürgen Leipold. Siegmund Kopitzki wird am Donnerstag, 12. Mai, um 17.30 Uhr noch einen Überraschungsgast hinzubitten. Der Eintritt ist frei.



NEU IM KINO

Triple 9

Der junge Polizist Chris wird zum Spielball korrupter Bullen und der Mafia. Was sonst noch im Kino läuft auf

Seite 20

Im Anzeiger-Interview: Trompeterin Tine Thing Helseth

„Ich bin mit der Trompete aufgewachsen“

Im Rahmen des Bodenseefestival spielt die Ausnahme-Trompeterin Tine Thing Helseth am 11. und 13. Mai gemeinsam mit der Südwestdeutschen Philharmonie im Konzil. Der Anzeiger hat sich mit der 28-jährigen Norwegerin über ihre Leidenschaft Trompete, die Anfänge und das Bodenseefestival unterhalten.

Frau Helseth, Solistinnen an der Trompete sind doch eher selten. Haben Sie sie schon immer Trompete gespielt?

Ich spiele bereits seit 22 Jahren Trompete. Ich habe mit Klavier begonnen, aber schon ein Jahr später, mit sieben Jahren, gewechselt. Allerdings ist es für mich nicht selten, dass Frauen Trompete spielen. In Norwegen gibt es sehr viele Trompeterinnen.

Wie kam die Liebe zu dem Instrument?

Meine Mutter hat schon Trompete gespielt, somit ist es mir in die Wiege gelegt worden. Ich bin damit aufgewachsen und mittlerweile ist sie ein Teil von mir.

Was fasziniert Sie an diesem Instrument?

Dass es einfach so vielfältig ist. Man kann leise oder laut spielen und man kann die verschiedensten Genres bedienen. Für mich ist es meine Stimme und mein Gefühl. Mir ist wichtig, dass ich eben meinen eigenen Stil gefunden habe.

Sie sind heute ja sehr viel als Solistin unterwegs, spielen aber auch in Kammerensembles oder in einer Brass-Gruppe mit tenThing. Was macht Ihnen mehr Spaß?

Es ist die Herausforderung, die verschiedenen Stilrichtungen zu beherrschen. Die Mischung macht's. Gerade, wenn ich auf einem Festival mit zwei Formationen spiele, ist es immer besonders interessant.

Sie waren ja schon auf sehr vielen großen Bühnen dieser Welt im Einsatz. Was hat Sie bislang am meisten beeindruckt?

Die Frage habe ich schon oft gestellt

bekommen, ich habe aber irgendwie nie eine Antwort parat. Im vergangenen Jahr war der Auftritt mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern beeindruckend. Und der Auftritt in der Royal Albert Hall gehört natürlich auch dazu. Es kann aber überall magisch werden, wenn der Funke auf das Publikum überspringt.

Im Rahmen des Bodenseefestivals sind Sie dieses Jahr der sogenannte Artist in Residence. Was bedeutet Ihnen diese Aufgabe?

Zunächst ist es für mich natürlich eine große Ehre. Ich habe durch die vielen Konzerte die Möglichkeit, meine Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen. Ich freue mich wirklich riesig auf diese Herausforderung.

Sie haben zwischen 23. April und 16. Mai mehr als zwölf Auftritte. Wie bekommen Sie das hin?

Das ist eine gute Frage (lacht). Natürlich habe ich die meisten Konzerte, die ich gebe, schon einmal gespielt, so dass ich mich nicht so intensiv darauf vorbereiten muss. Es ist aber durchaus eine Herausforderung, so viele verschiedene Konzerte in einer so kurzen Zeit zu spielen.

reiten Sie sich darauf vor?

Das ist eine gute Frage (lacht). Natürlich habe ich die meisten Konzerte, die ich gebe, schon einmal gespielt, so dass ich mich nicht so intensiv darauf vorbereiten muss. Es ist aber durchaus eine Herausforderung, so viele verschiedene Konzerte in einer so kurzen Zeit zu spielen.

Gibt es einen Termin, auf den Sie sich ganz besonders freuen?

Jeder Termin ist wichtig (lacht). Nein, ernsthaft, einen Termin herauszunehmen ist schlichtweg unmöglich. Ich werde auf jeden Fall immer mein Bestes geben.

Welche Musik hören Sie privat?

Eigentlich alles. Momentan sehr viel Singer und Songwriter und Folk. Es ist aber auch immer wieder Pop, Jazz, Hardrock, Klassik und manchmal sogar Metal dabei. Es kommt eben auf meine Stimmung drauf an.



Tine Thing Helseth spielt am 11. und 13. Mai mit der Südwestdeutschen Philharmonie im Konzil

Tine Thing Helseth

Die 28-jährige Norwegerin ist eine klassische Trompeterin und Leiterin des Blechbläserinnen-Ensembles „tenThing“. Sie hat mit sieben Jahren damit begonnen, Trompete zu spielen. 2006 begann ihr Karriere mit dem zweiten Preis bei „Eurovision Young Musician Contest“. Ein Jahr später veröffentlichte sie ihr erstes Album. Mittlerweile hat sie bereits vier Stück eingespielt. 2013 erhielt sie den Echo Klassik. Ab 23. April ist sie „Artist in Residence“ beim Bodenseefestival.

Wie viele Trompeten haben Sie?

Ich glaube acht oder neun. So genau weiß ich das gar nicht, weil ich regelmäßig drei oder vier dabei habe, auf denen ich spiele. Die anderen sind bei mir Zuhause.

Wo fühlt sich Tine Thing Helseth am wohlsten?

Zum Beispiel im eigenen Appartement in Oslo mit Blick auf das Meer. Da kann ich richtig gut abschalten.

Eine Kettensäge, ein Bagger, ein kleines Sportflugzeug und eine Trompete schaffen alle eine Lautstärke von bis zu etwa 115 Dezibel. Hatten Sie schon einmal Probleme damit?

Nein (lacht). Ist die Trompete wirklich so laut? Natürlich bin ich mir bewusst, dass man sehr laut sein kann. Deshalb achte ich natürlich auch immer darauf, dass ich nicht um Mitternacht übe.

Werden Sie in der Zeit des Bodenseefestivals auch Zeit haben, die Bodenseeregion zu genießen?

Ich hoffe doch sehr. Ich kenne die Region nicht gut und hoffe, dass das Wetter mitspielt und ich mir das eine oder andere anschauen kann.

Die Fragen stellte Reiner Jäckle

möbel-outlet-center

KÜCHENAKTION

Auf jede bereits reduzierte Ausstellungsküche nochmal 20 % Rabatt bis 31.05.2016

Außer-Ort-Str. 3 - 6 · 78234 Engen
Tel. 0 77 33/5000-0 · Fax 5000-40

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Montag geschlossen



Konstanzer Life-Studie

Fitness gratis testen



Die vierte Welle der Konstanzer Life-Studie ist sehr gut angelaufen. Seit ihrem Start am 4. April sind fast 700 Teilnehmende in den Bürgersaal gekommen, um ihren persönlichen Gesundheitscheck zu absolvieren. Bis 21. Mai besteht noch die Möglichkeit mitzumachen. Zur Studie gehören ein Fitnessstest, Informationen zu Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewichtsgefühl sowie eine Blutanalyse zu Blutzucker- und Cholesterinwerten. Unter der Studienleitung der Konstanzer Professorin für Psychologische Diagnostik und Gesundheitspsychologie Britta Renner soll das Gesundheitsverhalten der Konstanzer Bevölkerung, das Zusammenspiel von Ernährung und körperlicher Aktivität, untersucht werden, um auf der Datengrundlage effektive Ansätze für die Gesundheitsförderung zu entwickeln. Die Teilnehmenden erhalten eine allgemeinverständliche Rückmeldung ihrer Werte in einem Gesundheitspass.

Kontakt

Teilnehmen können Personen ab 18 Jahren. Anmeldung ist möglich unter 07531/88-5511, unter www.uni-konstanz.de/life-studie.



THE PERFECT CUT

Einzigartiges Friseur-Erlebnis in der Konstanzer Wessenbergstrasse

Zieger Barber · Wessenbergstraße 15-17 · 78462 Konstanz · Fon +49 7531 27 577 · www.zieger-friseur.de

